

Kirsten Lichtinger
„Für ein familiengerechtes Friedrichshafen!“



SPD-Liste Platz 2

Dieter Stauber
„Kompetent und sozial Verantwortung für Stadt und Kreis übernehmen!“



SPD-Liste Platz 3



SPD Friedrichshafen

Tipps des Tages
Mit dem Foto durch Überlingen spazieren

ÜBERLINGEN (sz) - Die Kur- und Touristik GmbH Überlingen lädt zu einem Fotospaziergang zu den schönsten Fotomotiven der Überlinger Altstadt ein. Ausgangspunkt ist die Tourist-Information am Landungsplatz 16. Der Spaziergang geht von 10 bis 12 Uhr. Auch wenn der schwere Gewittersturm vom Dienstag überall seine Spuren hinterlassen hat, so zeigt sich die malerische Überlinger Innenstadt mit der Frühlingssonne von ihrer besten Seite. Nur eins muss man bedenken: Kamera unbedingt mitbringen

Kurz berichtet

Jeggle gibt einen Einblick

MARKDORF (sz) - Die Frauen Union Bodenseekreis lädt ein zum politischen Frühschoppen mit der CDU-Europaabgeordneten Elisabeth Jeggle am Freitag, 29. Mai, im Hotel Bischofschloss. Beginn ist um 11 Uhr. Elisabeth Jeggle wird einen Einblick in Ihre Tätigkeit unter dem Aspekt „Frau und Politik“ geben. Außerdem wird das Projekt „Babybedenzeit“ aus der Taufe gehoben. Das Treffen soll in lockerer Atmosphäre stattfinden. Im Vordergrund stehen die Begegnung und das persönliche Gespräch. Um 14 Uhr findet noch eine Mitgliederversammlung der Frauen Union Bodenseekreis mit Neuwahlen statt.

Standortmarketing

Doderer will Marketingverein

MARKDORF - Vorstoß für einheitliche Öffnungszeiten: Professor Alexander Doderer hat es geschafft, die Marktdorfer Einzelhändler auf gemeinsame Kernöffnungszeiten festzulegen. Und der zweite Streich folgte zugleich: Doderer will einen Verein „Markdorf Marketing e.V.“ gründen, der die vielen Institutionen der Stadt sinnvoll bündelt.

Von unserer Redakteurin Ingeborg Wagner

Wochentags durchgängig von 9 bis 18 Uhr, samstags bis 13 Uhr. Das war der kleinste gemeinsame Nenner, auf den sich die Ladenbetreiber bei den Öffnungszeiten einigen konnten. „Mittagspause – das ist Schnee von gestern“, sprach der Chef der Kommunikationsagentur „Gruppe Drei“, die den Auftrag für das Standortmarketing in Markdorf bekommen hat, den Händlern ins Gewissen. „Eine Bitte: Überzeugen Sie auch die 60 anderen, die heute Abend nicht da sind.“ Denn bei der Informationsveranstaltung am Dienstag im Poseidon war großzügig gerechnet nur ein Viertel der Händler anwesend.

„Einkaufs- und Erlebnisstadt Markdorf – heute gut, morgen besser!“, war Doderers Thema. Was Markdorf fehle, sei ein roter Faden, eine Einheitlichkeit. „Der Kunde von außen nimmt nicht einen Laden wahr, sondern Markdorf als Ganzes.“ Dazu gehören viele kleine Puzzleteile: Neben den Öffnungszeiten eine einheitliche Gestaltung von Schaufenstern, Beleuchtung und Innenstadtmöblierung, gut geschulte Mitarbeiter, Kundenpflege („Den Namen eines Kunden zu nennen bringt 20 Prozent mehr Umsatz.“) und: ein zentrales Management, das all diese

Milchaktionstag im Kindergarten St. Nikolaus



Frische Erdbeermilch schlürfen und viel Wissenswertes über die Milch erfahren, so sieht das Programm beim Milchaktionstag im Kindergarten St. Nikolaus aus. Die kleinen Milchfreunde sind mit Begeisterung dabei, wie unser Bild zeigt. SZ-Foto: Stefanie Lorenz

Landfrauen werben für gesunde Milch

MARKDORF - Milch ist gesund und schmeckt richtig lecker – das haben die Kinder im Kindergarten St. Nikolaus gestern gelernt. Beim Milchaktionstag der Landfrauen durften die Kleinen köstliche Erdbeermilch schlürfen und viel Wissenswertes rund um den weißen Saft erfahren. Im Anschluss gab es unter den erwachsenen Teilnehmern eine Diskussion über den Milchpreis.

Von unserer Redakteurin Stefanie Lorenz

Nach frischen Erdbeeren duftete der ganze Raum, als die „Rasselbande“ vom Kindergarten St. Nikolaus die Plätze stürmte. Leckere Erdbeermilch hatten die Landfrauen vom Bezirk Überlingen-Pfullendorf, allen voran Kerstin Mock, den kleinen Zuhörern gemixt. Und bevor es losging mit den Informationen rund um das weiße Nahrungsmittel, durften die Mädchen

und Jungen tüchtig zugreifen und die leckere Milch schlürfen.

Für alle kein neues Erlebnis, denn Milch, so erzählten die Kleinen, gebe es zuhause öfter und auch im „Kindi“ wird gerne mal ein Kakao getrunken. Süße Limonaden? – Fehlanzeige bei den kleinen Verbrauchern. Sie trinken gerne Wasser oder auch Fruchttete zum gesunden Mittagessen im Kindergarten, das übrigens „echt lecker“ schmeckt, so die einhellige Meinung.

Milch kommt frisch auf den Tisch

Auf dem Bauernhof hatten sich die Mädchen und Jungen selbst davon überzeugt, wo die Milch eigentlich herkommt. Dass sie hier angesichts der kurzen Wege ganz frisch auf den Tisch kommt, berichtete Kerstin Mock dann beim Milchaktionstag im Kindergarten. Sie verriet den kleinen Zuhörern auch, wie gesund das Lebensmittel ist, vor allem für die Knochen und auch für die Nerven, auch für die Erziehlerin, wie sie schmunzelte.

An die Adresse der erwachsenen Gäste, Bürgermeister Bernd Gerber, Karl Fuchs, Leiter des Landwirtschaftsamtes, Stefan Bayr von der Geschäftsführung der Omira, und Georg Rauch, Kreisobmann beim BLHV, richtete Mock einen eindringlichen Appell für faire Milchpreise. „Jeder Verbraucher trägt in seinem Einkaufskorb auch ein Stück Verantwortung für regionale Produkte und unsere Landschaft“, sagte Mock. Und: „Regional erzeugte Lebensmittel haben ihren Preis, aber auch ihre Qualität.“ Nicht hinnehmen wollen die Landfrauen Verbrauchertäuschungen, wie etwa beim „Analog-Käse“, der nicht aus Milch besteht.

„Ein Bekenntnis zur Landwirtschaft in der Region wäre eine gute Zutat für das Marktdorfer Standortmarketing“, meinte Mock. Diese Anregung nahm Gerber, der die Landwirtschaft bei den Gestaltern des Standortmarketings hervorragend vertreten sieht, auf. „Die Stärke des Standorts Markdorf hat auch immer mit Landwirtschaft zu tun“, sagte Gerber.

Verständnis für das Anliegen der Landfrauen zeigte Stefan Bayr von der Omira: „Die Milchpreise bedrohen die Erzeugerfamilien in ihrer Existenz und gefährden die Milchproduktion in der Region.“ Bayr appellierte an die Verbraucher, Bodenseeprodukte zu kaufen. Bedrückend waren die Zahlen, die Karl Fuchs vom Landwirtschaftsamt nannte: Von 1979 bis heute habe sich hier bei uns die Zahl der Milchviehhalter von 98 auf 13 reduziert. Gleichzeitig habe die Grünland-Fläche um 30 Prozent abgenommen.

Europäische Lösung finden

Dass es eine europäische Lösung für das Problem geben muss, stellte Georg Rauch, Kreisobmann beim BLHV, klar. Produzenten und Molkeereien seien gefordert, einen Weg aus der „Sackgasse“ zu finden. Das Schlusswort sprach Karl Fuchs: „Wir leben in einer Landschaft, wo Milch und Honig fließen. Unsere Aufgabe ist es, diese Landschaft zu erhalten.“

Verkehr



Fritz Käser von der Interessengemeinschaft Verkehrsneuplanung Ittendorf erläutert die Zahlen zur prognostizierten Verkehrszunahme auf der B 33 im Dorf. Foto: Brigitte Walters

Gemeinschaft wehrt sich gegen Südumfahrung

MARKDORF (bw) - Mit Einwendungen gegen die Südumfahrung will sich die Interessengemeinschaft Verkehrsneuplanung Ittendorf gegen zusätzlichen Verkehr auf der neuen Straße wehren. In den derzeit ausliegenden Planunterlagen für die neue Marktdorfer Südumfahrung werden für Ittendorf nach Fertigstellung 5 100 Autos pro Tag zusätzlich prognostiziert.

Dies wollen die Mitglieder der Interessengemeinschaft nicht akzeptieren. Bereits jetzt fahren täglich über 12 000 Autos auf der Bundesstraße 33 durch das Dorf. Nach Fertigstellung der Südumfahrung rechnen die Planer für das Jahr 2025 mit 19 400 Autos auf der B 33 in Ittendorf. Mit dieser Zahl werde die jetzige Verkehrsbelastung von Barmatingen überschritten und von Hagnau erreicht, rechnete Fritz Käser vor. Für beide Gemeinden werden die Lärm-

und Immissionsbelastungen als unzumutbar eingeschätzt, deshalb sind für beide Orte Umfahrungen geplant, stellte der stellvertretende Vorsitzende der Interessengemeinschaft fest. „Auf Ittendorf wird der Verkehr abgeladen, der bei den anderen weniger wird“, brachte es Käser auf den Punkt. Mit dem zusätzlichen Verkehr müssten die Ittendorfer jahrzehntlang leben, da es eine Entlastung erst durch den Ausbau der B 31 gebe. Dieser sei aber aufgrund der Finanzlage des Bundes in weite Ferne gerückt.

In Ittendorf entstehe der Eindruck, dass Markdorf seine Verkehrsprobleme nach Westen verschiebe, dabei gehöre das Dorf doch auch zu Markdorf. Die negativen Auswirkungen der Südumfahrung auf Ittendorf werden im derzeitigen Planverfahren nicht ausgewiesen, kritisierte Käser. Die Untersuchungen zur Lärm- und Immissionsbelastungen endeten am Hasla-

cher Hof. Von den Versprechungen, im Vorfeld des Bürgerbegehrens 2003, zu Verkehrsbelastungen sei bisher nichts zu sehen. Die Ittendorfer fordern weiterhin verkehrliche Verbesserungen an der B 33, unter anderem Lärmschutz, Flüsterasphalt und verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Anschließend stellte Fritz Käser den Einwendungs-Entwurf der Interessengemeinschaft vor. Darin wird der Widerspruch gegen die Südumfahrung mit der weiteren unerträglichen Verkehrszunahme in der Ortsdurchfahrt der B 33 in Ittendorf begründet. Dieses Argument wird mit Zahlen der Verkehrsplaner untermauert. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft wollen in den nächsten Wochen Unterschriften für ihre Einwendung sammeln. Zusätzlich sollen die Bürger aufgefordert werden, auch eigene, individuelle Einwendungen gegen Südumfahrung zu erheben.

Markdorf-Marketing

STARK will Ergebnisse zeigen

MARKDORF (sz) - Zum vierten Mal hat sich jüngst der Arbeitskreis „STARK“ getroffen. Ein besonderes Anliegen ist der Gruppe die Veranstaltung „STARK im Gespräch“ am 19. Juni in der Stadthalle.

Im Sinne aktiven Innenmarketings wird die STARK-Gruppe bei dieser Veranstaltung einerseits über ihre eigene bisherige Arbeit berichten, andererseits über die geplanten Maßnahmen im Sinne der Marke Markdorf. Man hofft so, das Interesse und Engagement der breiten Bevölkerung einzufangen. An diesem Abend werden erstmals die Ergebnisse der Bürgerbefragung der Öffentlichkeit gezeigt; auf Informationstafeln werden die Ergebnisse der Stärken/Schwächen-Bewertung Markdorfs vorgestellt, und die STARK-Gruppe wird ihre bisherigen Aktivitäten ausstellen. Zudem sind viele Mitglieder des Arbeitskreises persönlich anwesend und stehen der Bevölkerung für Fragen und zum Gespräch zur Verfügung.

„Die Arbeit der STARK-Gruppe ist in weiten Teilen für die Bevölkerung sehr abstrakt und verständlicherweise nur zum Teil nachvollziehbar. Da wollen wir Transparenz schaffen!“, sagt Alexander Doderer, der mit seiner Agentur GRUPPE DREI den Standortmarketing-Prozess seit Anfang des Jahres in Markdorf begleitet (siehe auch gesonderten Artikel). So sieht das auch Bürgermeister Bernd Gerber: „Was bisher von der STARK-Gruppe geleistet wurde, ist ganz erstaunlich. Wir sind in der Lage, Markdorf als Marke einzuschätzen und an dieser Einschätzung die zukünftigen Aktivitäten der Stadt zu messen. Diese bisherige Arbeit kann aber in der Öffentlichkeit bislang noch nicht so in Erscheinung treten.“ Nun soll es am 19. Juni also darum gehen, der Bevölkerung Einblicke in die Arbeit des Arbeitskreises zu geben, vor allem aber aus engagierten Bürgern aktive Unterstützer für die gemeinsame Sache Standortmarketing zu machen. „Man kann es nicht oft genug sagen: Ein Standort ist in der Außenwahrnehmung nur so stark, wie alle gemeinsam in eine Richtung marschieren. Erst dieses gemeinsame und koordinierte Handeln verhilft einer Marke zu Strahlkraft“, sagt Prof. Doderer.

Totentafel	
Markdorf	Else Jehle ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Dienstag, 2. Juni, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Markdorf.
Salem	Luise Stocker ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Überlingen	Karl Schieß ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet am heutigen Donnerstag um 13.45 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Konstanz statt. Wilhelmine Tellian ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Seelenamt ist am heutigen Donnerstag um 10 Uhr in der Kapelle Nußdorf, anschließend um 11 Uhr Beerdigung auf dem Friedhof in Nußdorf.

Schwäbische Zeitung

MARKDORF
Redaktion

Leiter der Regionalredaktion Bodensee: Andreas Mühl (Friedrichshafen). Stellvertreter: Martin Hennings.
Lokales: Jens Lindemüller (verantwortlich), Ingeborg Wagner, Daniel Drescher, Stefanie Wex; 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 40; E-Mail: markdorffred@schwaebische-zeitung.de.

Verlag
Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Markus Fürtig, Anzeigen- und Vertriebsleitung: Eugen Neufeld, 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 39.
Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/80-97 39.
Abonnenten-Service: Telefon: 0180-2 008 001, Telefax: 0180-2 008 002.
E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 18,90, Postzustellung Euro 21,50, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.SZOn.de